

„Vom Heimwerkerniveau zu einem etablierten Forum“

Interview mit Dr. Thomas Gutschlag, Vorstand, BLÄTTCHEN & PARTNER AG, und Johannes H. Lucas, Managing Director, AcXit Capital Management GmbH*

GoingPublic: Dr. Gutschlag, Herr Lucas, Sie beide kann man als die geistigen Gründerväter des EKF bezeichnen. Was ist geblieben, woran denken Sie heute, wenn Sie an das erste Eigenkapitalforum zurückdenken?

Lucas: Die Arbeit für die erste Veranstaltung war gekennzeichnet von viel Improvisation und Gründergeist. Es herrschte aber auch eine starke Aufbruchstimmung, die einen immer wieder vorantrieb. Seitdem hat sich, wie in vielen anderen finanztechnischen Bereichen, über die Jahre auch dieser Bereich komplett professionalisiert.

Dr. Gutschlag: Es war eine Pionierarbeit, die das beteiligte Team stark gefordert hatte. Es musste in kurzer Zeit ein neues Konzept umgesetzt und beworben werden. Dies war gerade kurz vor der Veranstaltung mit langen Nachtschichten verbunden, nach denen man nur für zwei Stunden zum Duschen und Hemdwechseln nach Hause gefahren ist.

GoingPublic: Herr Lucas, Sie waren zur damaligen Zeit bei Lehman Brothers beschäftigt und unter anderem auch in die Gründung der Easdaq eingebunden. Was hat sie dazu bewogen, eine neue Plattform wie das Eigenkapitalforum so zu forcieren und damit die Bemühungen der Deutschen Börse nach neuen Kapitalmarktstrukturen zu unterstützen?

Lucas: Vor dem Hintergrund meiner damaligen Tätigkeiten für die EVCA und Easdaq war es eine Herausforderung, als ausländische Investmentbank auf die Suche nach den deutschen Technologieaktien der Zukunft zu gehen und somit im Heimatrevier der arrivierten deutschen Spieler sogar mit prominenter Schützenhilfe der Deutschen Börse zu jagen. Die Erfolge der Nasdaq im Hinterkopf, war es für uns damals schon absehbar, dass ein separater Kapitalmarkt für deutsche Wachstumsfirmen großen wirtschaftlichen Erfolg haben würde.

GoingPublic: Herr Dr. Gutschlag, was bedeutete das 1. EKF aus Ihrer Sicht für die dann einsetzende rasante Entwicklung an den Kapitalmärkten?

Dr. Gutschlag: Die Foren haben einen nicht unwesentlichen Teil dazu beigetragen, das zeigen schon die vielen Börsengänge, die aus den präsentierenden Unter-



Dr. Thomas Gutschlag



Johannes H. Lucas

nehmen hervorgegangen sind. Die Teilnehmerzahlen sind ja bis zum Jahr 2000 auch stark gestiegen, was wiederum das enorme Interesse an diesem Thema unterstreicht. Insgesamt waren es zur richtigen Zeit die richtigen Mittel, die zusammen mit dem Neuen Markt neue Strukturen am deutschen Kapitalmarkt geschaffen und diese Entwicklung losgetreten haben.

GoingPublic: Was hat sich seit damals geändert – was hat das EKF bewirkt?

Dr. Gutschlag: Ich erinnere mich noch gut daran, wie uns damals einige der Unternehmen fragten, denen wir Fragebögen zu ihrer Geschäftsentwicklung zugesandt hatten: „Was ist EBIT und was in aller Welt soll IPO sein?“ Sicherlich sind solche Begriffe heutzutage selbstverständlich für Unternehmen, die sich am Kapitalmarkt vorstellen wollen.

Lucas: Aus heutiger Sicht muten die damaligen Diskussionen in dem Bereich recht amüsant an. Wie in vielen anderen Bereichen sind über die steigenden Volumina und Renditechancen die Themen insgesamt populärer geworden und haben sich auf internationalem Niveau professionalisiert. Somit hat sich ein 1. Eigenkapitalforum vom „Heimwerkerniveau“ zu einem etablierten Forum zwischen risikobereiten und spezialisierten Technologieinvestoren und oftmals hochkarätigen Unternehmen und Technologiefirmen entwickelt.

GoingPublic: Meine Herren, vielen Dank an Sie beide für das interessante Interview!

Das Interview führte Ingo H. Trosien.

*) Dr. Thomas Gutschlag war 1996 als Direktor bei der Deutsche Börse AG verantwortlich für den Bereich Primary Markets. Johannes H. Lucas verantwortete in dieser Zeit als Direktor bei der Lehman Brothers Bankhaus AG den Bereich Corporate Finance.